

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Kreis Görlitz.



Nach em. Orig.-Aufn. v. Th. Blätterbauer, angef. v. Th. Albert. Druck b. Winkelman & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

ARNSDORF.

ARNSDORF.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK LIEGNITZ. — KREIS GÖRLITZ.

Ueber die ältere Geschichte des Rittergutes Arnsdorf liessen sich zuverlässige Nachrichten nicht beibringen, und erst von der Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts an geben die Archive Aufschluss über die jeweiligen Besitzer.

So finden wir im Jahre 1668 Carl Christoph von Nostiz auf Crobnitz — der jetzigen Gräflin von Roonschen Besitzung — in brüderlicher Erbtheilung mit Arnsdorf belehnt. Im Jahre 1686 succedirte sein Sohn Johann Caspar von Nostiz, welcher das Gut an Hans Wenzel

von Gersdorf verkaufte. Nach des Letzteren Tode wird 1718 sein Sohn Gottlob Rudolph von Gersdorf nebst zwei minderjährigen Brüdern mit Arnsdorf belehnt und nachdem das Rittergut 1726 an den Hauptmann Gottfried Bose veräussert worden, wechselte es mehrfach durch Verkauf den Besitzer, bis es 1789 an den königlich polnischen, churfürstlich sächsischen und nachmals auch königlich preussischen Kammerherrn Johann Carl Gottlob von Nostiz und Jaenkendorf, aus dem

Hause Wiesa, kam. Im Jahre 1834 wurde Arnsdorf von dem Enkelsohn des zuletzt Genannten, dem Landesältesten Carl Friedrich Erdmann von Wiedebach und Notiz-Jaenkendorf erworben.

Derselbe baute das Schloss, welches früher mit Wallgraben und Zugbrücke versehen war, 1842 vollständig um. Ihm folgte im Jahre 1877 sein dritter Sohn, der jetzige Besitzer, der königliche Kammerjunker Paul Friedrich von Wiedebach und Nostiz-Jaenkendorf.